



Special Olympics Sportregeln ©

Badminton

(2017)



Premium Partner





Inhaltsverzeichnis

Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe	3
Abschnitt B – Wettbewerbe	4
Abschnitt C – Wettbewerb für Sportler mit geringer Spielstärke	6
Abschnitt D – Erläuterungen / Hinweise	7



Als internationales Sportprogramm hat Special Olympics die Regeln der Badminton World Federation (BWF) zugrunde gelegt. Es gelten die Regeln der BWF sowie ihrer angeschlossenen nationalen Fachverbände (hier: Deutscher Badminton-Verband e. V.) sofern sie nicht im Widerspruch zu den Special Olympics Regeln stehen. In diesem Fall gelten die Special Olympics Regeln.

Die aktuellen Versionen der Regelwerke finden Sie hier:

BWF: <http://www.bwfbadminton.org/>

DBV: <http://www.badminton.de>

Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe

Nachfolgend werden die offiziellen, bei Special Olympics vorhandenen Wettbewerbe aufgelistet. Es ist vorgesehen, Wettbewerbsmöglichkeiten für alle Athleten aller Leistungsklassen anzubieten. Die einzelnen Programme legen die angebotenen Wettbewerbe fest, und falls nötig, Richtlinien zur Durchführung dieser Wettbewerbe. Die Trainer sind für das Angebot sowohl des Trainings als auch des Wettbewerbs gemäß den Fähigkeiten und Interessen jedes einzelnen Athleten verantwortlich.

1. Einzel
2. Doppel
3. Unified-Doppel
4. Mixed-Doppel
5. Unified-Mixed Doppel



Abschnitt B – Wettbewerbe

1. Anerkennungswettbewerb (siehe Veranstaltungsrichtlinien für Badminton SOD)

2. Wettbewerbe

Im Badminton werden drei Wettbewerbe bestritten: Einzel, Doppel, Unified Doppel. Ein Sportler kann, wenn gewünscht, an allen drei Wettbewerbsangeboten teilnehmen. Es gelten die allgemeinen Regelungen im Artikel I.

a) Badminton

b) Badminton mit Hilfsmitteln

Im Badminton wird für Athleten im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln (Voraussetzung ist immer eine geistige Behinderung) eine gesonderte Kategorie aufgemacht. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf die Bedingungen und Ansprüche an den Rollstuhl bzw. die Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.

c) Unified Badminton

Auch hier ist es möglich, Athleten und Partner im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln anzumelden. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf den Rollstuhl oder die anderen Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.



2.1 Wettbewerbssystem

Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen erfolgt aufgrund der (vor Ort) erbrachten Leistungen in den Klassifizierungswettbewerben (Divisionierung), nach dem Schweizer System / Kaiserspiel (siehe Veranstaltungsrichtlinien Badminton von SOD).

Die Durchführung des Turniers mit Badmintonspezifischer Software [z. B. dem Turnierplaner (TP) der BWF, der Verwaltungssoftware zum Schweizer System von Ottmar Krämer-Fuhrmann (ok@sport-software.de) oder anderer] hat sich als vorteilhaft für den Wettbewerb erwiesen.

→ *Achtung!*

Ein Transport der Daten nach „GMS“ ist wegen der fehlenden Importschnittstelle derzeit nur manuell möglich!

Die Finals werden nach den besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände ausgetragen (z.B. Round Robin für 3 bis 5 Spieler / Paare).

2.2 Sportkleidung / Ausstattung

Es ist Sportkleidung / Ausstattung entsprechend den Regeln der BWF sowie ihrer angeschlossenen nationalen Fachverbände zu tragen bzw. zu nutzen. Jeder Sportler muss über seine individuelle persönliche Sportausstattung verfügen. Hierzu zählt insbesondere sein persönliches Sportgerät.

Sportlern, die keine regelgerechte Sportkleidung tragen, über kein regelgerechtes Sportgerät verfügen bzw. kein(e) regelgerechtes(n) Sportgerät(e) nutzen, können von den Wettbewerben ausgeschlossen werden!



Abschnitt C – Wettbewerbe für Sportler mit geringer Spielstärke

Die folgenden Wettbewerbe sollen Sportlern mit geringerer Spielstärke die Möglichkeit bieten, sinnvoll an Wettbewerben teilnehmen zu können.

1. Aufschlag

- a) Der Spieler hat 10 Versuche, den Federball in einen beliebigen Teil der gegnerischen Hälfte zu spielen.
- b) Für jeden erfolgreichen Schlag erhält er 1 Punkt.

2. Rückspiel

- a) Der Spieler hat 10 Versuche, den Federball in die leere gegnerische Hälfte zurückzuspielen.
- b) Für jeden erfolgreichen Schlag in die leere Hälfte erhält er 1 Punkt.

3. Aufschlag-Return

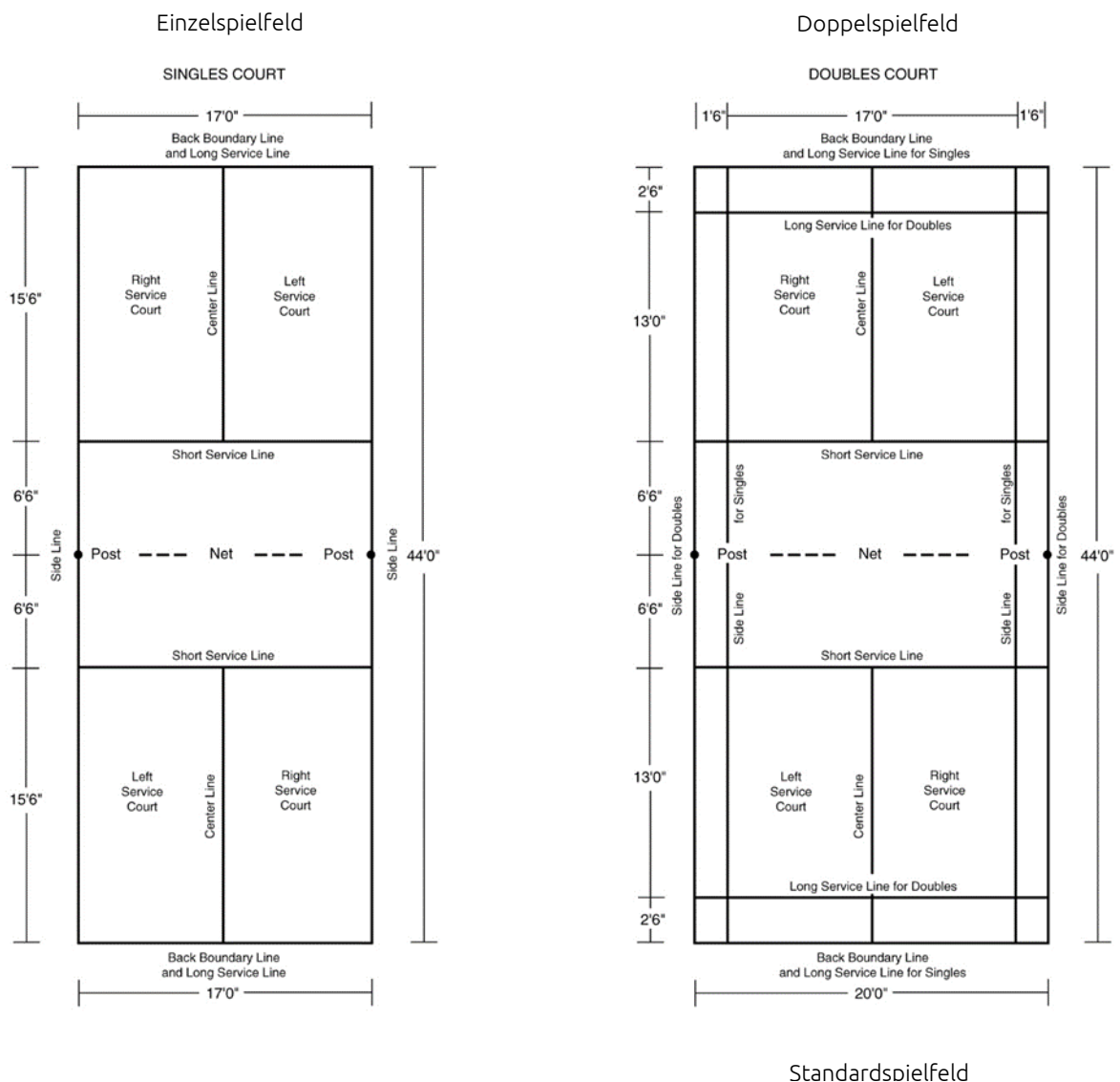
- a) Der Zuspieler (Trainer) macht 10 Aufschläge, die der Spieler in einen beliebigen Teil der gegnerischen Hälfte zurückspielen soll.
- b) Für jedes erfolgreiche Zurückspielen erhält er 1 Punkt.



Abschnitt E – Erläuterungen / Hinweise

1. Spielfelder, Standardspielfeld

Standardspielfeld ist das Doppelspielfeld. Hier werden alle Wettbewerbsformen ausgetragen.





2. Erläuterungen, Hinweise, Links

BWF	<p>Badminton World Federation</p> <p>http://bwfcorporate.com/</p> <p>http://bwfbadminton.com/ (Fan-Seite)</p> <p>http://bwfeducation.com/ (Ausbildung, Trainingsangebote)</p> <p>http://bwfshuttletime.com/ (Schulprogramm mit Vorlagen)</p>
BEC	<p>Badminton Europe</p> <p>http://www.badmintoneurope.com/</p>
DBV	<p>Deutscher Badminton-Verband e. V.</p> <p>http://www.badminton.de</p>
GMS	<p>Games Management System</p> <p>Das Spielverwaltungssystem wird durch SOI verwendet, um die Ergebnisse von Sportkonkurrenzen zu erfassen und wiederzugeben. GMS Aufzeichnungen enthalten Details über Ereignisse, Delegationen und individuelle Athleten.</p> <p>Siehe auch: (http://resources.specialolympics.org/search.aspx?s=GMS) (englisch)</p>
Kaiser-Spiel	<p>Beim Kaiserspiel spielen beliebig viele (i.d.R. mindestens vier) Spieler gegeneinander. Die Partien werden gleichzeitig auf verschiedenen, nebeneinanderliegenden Standardspielfeldern ausgetragen. Am Anfang werden ein <i>Kaiser-Feld</i> und ein <i>Verlierer-Feld</i> bestimmt, wobei beide an den Enden der Spielfelder stehen müssen. Die teilnehmenden Spieler verteilen sich dann jeweils paarweise auf die zur Verfügung stehenden Spielfelder. Sollte die Zahl der Spieler mehr als doppelt so groß wie die Zahl der Spielfelder sein, setzen einige zunächst aus. Anschließend wird nach Punkten gespielt. Ist ein zuvor vereinbartes Ziel (3 – 4 Minuten Spielzeit, erstmaliges Erreichen einer bestimmten</p>



Punktzahl, ...) reicht ist gibt der Übungsleiter ein Signal. Alle Spiele werden mit dem aktuellen Spielstand beendet (der laufender Ballwechsel wird zu Ende gespielt.). Spiele, die zu diesem Zeitpunkt unentschieden stehen werden solange fortgesetzt bis ein Sieger feststeht. Der jeweilige Sieger wechselt ein Feld weiter in Richtung Kaiser-Feld, der jeweilige Verlierer ein Feld weiter in Richtung Verlierer-Feld. Der Sieger des Kaiser-Feldes bleibt auf seinem Feld und ist der neue Kaiser, der Verlierer des Verlierer-Feldes setzt gegebenenfalls aus, um einem der bisher aussetzenden Spieler den Eintritt in das Spiel zu ermöglichen. Anschließend beginnen wird eine weitere Runde gespielt bis die zur Verfügung stehende Zeit abgelaufen ist.

Schweizer
Turniersystem

Es handelt sich um eine Sonderform des Rundenturniers. Wird die erste Runde noch gesetzt oder gelost, bestimmt nach jeder Runde der jeweilige Zwischenstand die Ansetzungen der nächsten Runde, wobei in dem in den folgenden Runden stets der Führende gegen den Zweitplatzierten, der dritte gegen den vierten usw. spielt.

Shuttle Time

Shuttle Time ist das Badminton-Schulsportprogramm der Badminton World Federation (BWF) <http://bwfshuttletime.com/>. Dort findet man auch zahlreiche Lehr- und Lernhilfen.

Sport-Software

Die Durchführung des Turniers mit Badmintonspezifischer Software [z. B. dem Turnierplaner (TP) der BWF, der Verwaltungssoftware zum Schweizer System von Ottmar Krämer-Fuhrmann (ok@sport-software.de) oder anderer] hat sich als vorteilhaft für den Wettbewerb erwiesen.



Standardspielfeld	<p>Im Badminton wird das Doppelfeld als Standardspielfeld bezeichnet.</p> <p><i>Wird in einer Ausschreibung von z. B. 6 Standardspielfeldern gesprochen, wird somit das Vorhandensein von 6 Doppelspielfeldern (selbst wenn nur Einzeldisziplinen ausgetragen werden) vorausgesetzt.</i></p>
Technische Offizielle	<p>Aufschlagrichter, Linienrichter, Schiedsrichter, Referee</p> <p>Je nach Ausschreibung können weitere hinzutreten.</p>
Turnier Offizielle	<p>Turnierleitung, Turnierausschuss, Technische/r Delegierte/r, Nationale/r Koordinator/in</p> <p>Je nach Ausschreibung können weitere hinzutreten.</p>
Tournament Planner (TP)	<p>Turnierverwaltungssoftware der BWF</p> <p>Näheres hierzu: http://www.turnier.de/product/home.aspx?s=2 (deutsch)</p>